

Unsere Partnerschaft mit lambi: Was gibt es Neues?

Um es vorweg zu sagen: Eine ganze Menge! In den partnerschaftlichen Beziehungen zwischen dem Scharnhorstgymnasium und der lambi Secondary School haben sich seit dem Erscheinen unseres letzten Jahresberichtes überaus intensive Kontakte entwickelt. Dies trifft insbesondere zu für das ständig wachsende Interesse unserer Schüler an einem Briefwechsel mit einem Partner aus lambi. Mehr als hundert Briefe sind im vergangenen Schuljahr abgeschickt und empfangen worden!

Und jeder Brief hat neben dem Austausch persönlicher Informationen dazu beigetragen, das Weltbild der Beteiligten ein wenig zu erweitern. Die Vorstellungen vom jeweils anderen Land und Kulturkreis mögen dadurch Konturen und neue Inhalte bekommen haben. Viele lambi-Schüler haben auch interessante Zeichnungen mitgeschickt. Für die meisten Kinder ist es etwas Faszinierendes, mit einem Brief die persönliche Botschaft eines Menschen aus einem unendlich fern scheinenden Kontinent zu erhalten.

Dies gilt vor allem für unsere Briefpartner in Afrika! Vielleicht machen sich nur die wenigsten von uns eine klare Vorstellung von der Freude und dem Stolz eines afrikanischen Schülers über den Empfang eines Briefes aus Deutschland. Und alle nehmen Anteil an dieser Freude: Mitschüler, Eltern und Geschwister! Nicht zuletzt profitieren Briefschreiber und -empfänger auch in sprachlicher Hinsicht, denn man schreibt einander bekanntlich in Englisch.

Diese Briefkontakte in großem Maßstab verdanken wir in erster Linie dem Ehepaar Heinz und Petra Stern, die mit Hilfe des Scharnhorstgymnasiums einen Zweijahresvertrag an der lambi School erhielten und dort seit einem Jahr erfolgreich unterrichten. Die an die hiesige Schulleitung gerichtete Post der Sterns enthält regelmäßig eine Anzahl von Briefen ihrer tansanischen Schüler und die Adressen neuer Interessenten.

Die Informationen über unsere Partnerschule sind in bezug auf Umfang und Aktualität inzwischen auf einem hohen Stand! Auch dies ist das Verdienst von Heinz und Petra Stern! Seit ihrer Ankunft in lambi im September 1988 haben sie acht ausführliche Briefe ans Scharnhorstgymnasium geschickt, und in jedem berichteten sie über den jeweils neuesten Stand der Entwicklung in lambi, über ihre Arbeit und die große Zahl ihrer Erfahrungen und Eindrücke. Auf das Wichtigste soll im folgenden Bezug ge-

nommen werden, und es mag dem Leser helfen, sich ein Bild von Leben und Arbeit unserer Kollegen in lambi zu machen.

Doch vorweg möchten wir dem Ehepaar Stern sehr herzlichen Dank sagen für ihr beeindruckendes Engagement in der Schülerarbeit und Schularbeit vor Ort und für die Informationen, die sie uns laufend zukommen lassen. Wir sind sicher, daß beide nicht nur Botschafter eines guten Willens sind, sondern mit ihren vielfältigen unterrichtlichen und schulspezifischen Aktivitäten Außergewöhnliches leisten. Insofern können alle Scharnhorster und deren Freunde gewiß sein, daß die Beiträge zur Finanzierung des Arbeitsvertrages der Sterns eine Investition sind, deren Effizienz nicht größer und ertragreicher hätte sein können.

Doch nun zur Situation und Entwicklung an der lambi Secondary School, wie sie sich aus den Mitteilungen der Sterns darstellt. Das Ehepaar hat in lambi ein eigenes kleines Lehrerhaus beziehen können und wohnt damit sehr viel besser als die meisten einheimischen Kollegen. Anfängliche Schwierigkeiten in der Möblierung des Hauses haben sie mit viel Geduld und eigener Initiative überwinden können. Ihre Vorstellungen in bezug auf Termine und deren Einhaltung haben sie dabei einer gewissen Afrikanisierung unterziehen müssen, und inzwischen empfinden sie sich als voll integrierte Einwohner und Kollegen. Vor kurzem waren sie zu einer Hochzeit eingeladen und unter Hunderten von Schwarzafrikanern die einzigen Weißen. Das aus Reis und Rindfleisch bestehende Hochzeitsmahl haben sie wie alle anderen genüßlich und nach Landessitte ohne Besteck verzehrt.

Hinsichtlich der Schularbeit hatten die Sterns ebenfalls manches Neue zu lernen und mit ungewohnten Problemen zu leben. Die beiden ersten Klassen der Schule beispielsweise sind mit 80 bzw. 60 Schülern hoffnungslos überbelegt, und eine Teilung bzw. Verkleinerung der Klassen ist wegen der Vollbelegung aller Räume und wegen des Lehrermangels vorerst gar nicht möglich. Dabei sind an der lambi School gar nicht alle Bewerber aufgenommen worden! Der gute Ruf der Schule und die Qualität der Ausbildung zieht Schüler aus dem ganzen Lande an, und nach einem festgelegten Einzugsbereich dürfen sogar 10% aus dem 650 km entfernten Dar-es-Salaam nach lambi kommen. Etwa 60% müssen aus dem Distrikt kommen, in dem die

Schule liegt, und das ist das Gebiet der Iramba, eines Bantu-Stammes, neben dem es in Tansania noch ca. 120 andere gibt.

Da die Schule bezüglich der Versorgung mit Lebensmitteln sich weitgehend selber tragen muß, fällt während der Zeit der Feldbestellung und der Ernte der Unterricht jeweils für mindestens eine Woche aus. Im Januar, kurz vor Beginn der großen Regenzeit, muß die gesamte Belegschaft, Schüler wie Lehrer, ein großes Feld mit Mais bepflanzen, das den Grundstock für die Ernährung bildet. Die Shamba (= Feld), die der Schule gehört, ist ca. 25 ha groß und wird vorwiegend mit Mais bebaut. Darüber hinaus haben die Sterns aber auch eigene Aktivitäten entwickelt und auf dem Schulgrundstück mehrere Gemüsegelder angelegt, die von den Schülern gepflegt werden sollen. Die Erfolge in Form von rationellem Anbau und ergiebigen Ernten an bisher nicht genutzten Stellen werden ihre Wirkung nicht verfehlen!

Ein Freund und Besucher der Sterns, Herr Brockmann, hat im Februar 1989 von diesen neu angelegten Gemüsegeldern eindrucksvolle Bilder gemacht und sie den Kollegen und Schülern des Scharnhorstgymnasiums in seinem Diavortrag am 22. April 1989 vorgestellt. Herr Brockmanns Schilderungen und Dias vermittelten nachhaltige Eindrücke. So sah man u. a. Aufnahmen von Herrn Sterns Tatkraft und Geschick beim Bau eines 6 cbm fassenden Wassertanks, zu dessen Erstellung er Reste des seinerzeit vom Scharnhorstgymnasium und dem Förderverein Iambi School gekauften Zements verwendete. Für die Wasserversorgung in der monatelangen Trockenheit zwar nur eine kleine, aber doch beispielhafte Maßnahme!

Die Hauptlast des Englischunterrichts in Iambi tragen Heinz und Petra Stern. Dies ist eine wahrhaft nicht leichte Aufgabe bei den übergroßen Klassen und dem fehlenden bzw. unzureichenden Lehrmaterial. Frau Stern leitet überdies den Schulgarten, auf dem auf ca. 2 ha Fläche Gemüse angebaut werden soll. Ferner ist sie verantwortlich für die Schlafräume der Mädchen, und sie betreut auch den gesamten Mädchensport. Herr Stern ist zuständig für den Jungensport und für die Schlafräume der Jungen. Der Sport umfaßt hauptsächlich Volleyball, Fußball und Leichtathletik. Auch in der Schulverwaltung wird Heinz Stern mithelfen.

Eine außergewöhnlich erfreuliche Nachricht war, daß es seit Jahresbeginn 1989 an der Iambi School einen 'Club Scharnhorstgymnasium' gibt!

Er tagt einmal wöchentlich, und seine Mitglieder besprechen alle unsere Partnerschaft betreffenden Fragen. Natürlich hat sich das Scharnhorstgymnasium hieran ein Beispiel genommen, und umgehend wurde auch an unserem Gymnasium ein 'Iambi Club' gegründet, den Herr Schultheiß leitet.

Die Hauptprobleme der Iambi School sind die unzureichenden Räumlichkeiten, fehlender Wohnraum für die Lehrer, zu wenig oder reparaturbedürftige Betten in den Schlafräumen, eine kaum ausreichende Ernährung der Schüler und unzureichende Ausstattung mit einfachsten Geräten und Lehrmaterialien. Dringend benötigt wird zum Beispiel eine Abzugsmaschine! Oft mangelt es an Ersatzteilen, stets aber an Geld. Der chronische Geldmangel setzt allen Versuchen, bestehende Probleme zu lösen, immer wieder schmerzliche Grenzen!

Auch für die Feldarbeit braucht man noch Hacken und Schaufeln! Die Schule verfügt nur über 2 Schaufeln und 10 Hacken. Dankenswerterweise haben aber, um dieser Not abzuwehren, Firmenleitung und Belegschaft der Bosch-Blaupunkt-Werke 2.000,- DM gespendet, die in Iambi zweckgebunden für die Beschaffung landwirtschaftlicher Geräte zur Verfügung gestellt werden.

Dank und Lob gebührt ferner Sportlern und Schülern des Scharnhorstgymnasiums, die auf Initiative von Herrn Kleinke ein großes Paket mit Bällen zusammengestellt haben und die außerdem eine 'Turnschuh-Aktion' gestartet haben, an der sich alle Schüler beteiligen können. Fußball wird in Iambi weitgehend barfuß gespielt, daher sind Besitzer von Turnschuhen glücklich.

In der Finanzierung der zweijährigen Lehrtätigkeit der Sterns in Iambi besteht immer noch eine Lücke. Gleichwohl konnte das Defizit in diesem Jahr weiter verringert werden. Dazu trug vor allem der Erlös des außergewöhnlich gut besuchten Benefiz-Konzertes bei, das am 9. April im Stadttheater stattfand und einen Einnahmerekord von mehr als 7.000,- DM erbrachte. Unser Dank gilt allen Teilnehmern und Besuchern. Die Künstler auf der Bühne, allen voran Thomas Quasthoff mit seiner begnadeten Stimme, haben sich wiederum uneigennützig in den Dienst einer guten Sache gestellt.

Der diesjährige Abiturball hat mit einem Überschuß von gut 800,- DM ebenfalls einen guten Beitrag für Iambi geliefert.

In der Chronologie der Ereignisse, die für unsere Partnerschaft von Bedeutung sind, ergab sich der glückliche Umstand, daß wir hohen Besuch aus Tansania am Scharnhorstgymnasium willkommen heißen konnten: Am 6. Juni kamen aus Singida der neugewählte Bischof Dr. Gimbi und sein Sekretär Dr. Kijanga zu Besuch. Sie sind neben dem Direktor der lambi School natürlich die wichtigsten Gesprächspartner für uns, da unsere Partnerschule sich in der Trägerschaft der neu gegründeten Zentraldiözese befindet, die aus der früheren Zentralsynode der ev.-lutherischen Kirche Tansanias hervorgegangen ist. In den Gesprächen mit Dr. Gimbi und Dr. Kijanga wurden alle wichtigen Fragen unserer Partnerschaft erörtert. Auf afrikanischer Seite war man des Dankes und des Lobes voll für die einzigartige Hilfe, die lambi durch das Scharnhorstgymnasium und den Förderverein lambi School zuteil geworden ist. Bischof Dr. Gimbi dankt allen, die durch ihre Spenden und Aktionen diese großzügige personelle und materielle Hilfe ermöglicht haben, und er läßt allen seine herzlichen Grüße übermitteln.

Was ist als Nächstes zu erwarten? Im Dezember, kurz vor Weihnachten, werden Heinz und Petra

Stern zu einem Besuch nach Deutschland fliegen, und selbstverständlich sind sie auch hochwillkommene Gäste im Scharnhorstgymnasium! Von ihnen werden wir also aus erster Hand alles Neue erfahren, und sie werden uns wertvolle Hinweise geben, wie künftige Hilfe am zweckmäßigsten erfolgt. Im Gespräch ist zur Zeit auch eine Verlängerung ihres Vertrages an der lambi School.

Und im nächsten Jahr, so hoffen wir, werden wir eine Gruppe tansanischer Kirchenvertreter in Hildesheim begrüßen können. Die Besucher kommen auf Einladung des Kirchenkreises Hildesheim, und mit der Gruppe soll nach Möglichkeit auch der Direktor der lambi Secondary School, Mr. Kidimwa, zu uns kommen. Er soll als Gast der Scharnhorstschule eingeladen werden, und wir hoffen, daß im Sinne eines Gegenbesuches auch Herr Dierkes im nächsten Sommer nach lambi reisen wird. Insofern werden sich wahrscheinlich für beide Schulleiter optimale Möglichkeiten ergeben, die jeweilige Partnerschule persönlich kennenzulernen und den Schulbetrieb 'live' vorgestellt zu bekommen. Für diese Besuche wünschen wir gutes Gelingen und ein Höchstmaß an Ertrag.

Helmut Kersten

**BERATUNG
SERVICE**

**TOPAUSWAHL
KEYBOARDSCHULE**

MUSIK Zentrum



Rathausstraße 12 • 3200 Hildesheim • Telefon 05121/ 3 27 54